

ESTLAND

Kontextuelle Schlüsseldaten

Erstellt von

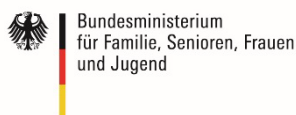
Inge Schreyer und Pamela Oberhuemer

Die Autorinnen danken **Marika Veisson** (Tallinn) und **Tiina Peterson** (Tallinn) für die Prüfung dieser Synopse und ergänzende Informationen.

Zitiervorschlag:

Schreyer, I. und P. Oberhuemer. 2024. "Estland – Kontextuelle Schlüsseldaten." In *Frühpädagogische Personalprofile in Europa. 33 Länderberichte mit kontextuellen Schlüsseldaten*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm

Gefördert vom:



Inhalt

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung	3
Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Estland.....	3
Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen.....	4
Rechtsanspruch und Besuchspflicht.....	6
Einrichtungsformen	6
Trägerstrukturen	6
Inanspruchnahme – Besuchsquoten	7
Finanzierung und Elternbeiträge	8
Personalschlüssel – Gruppengröße	9
Curriculares Rahmenwerk	9
Digitale Bildung in Kitas	10
Monitoring – Evaluation	10
Inklusionsagenda	11
<i>Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen</i>	11
<i>Kinder mit Migrationshintergrund</i>	11
Mutterschutz – Elternzeit.....	12
Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Estland (Marika Veisson)	13
Demographische Daten	13
Gesamtbevölkerung	13
Gesamtgeburtenrate	14
Kinder unter 6 Jahren	14
Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren.....	15
Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren.....	15
Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder	16
Literatur	17

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung

Anmerkung:

In Anlehnung an die landessprachliche Terminologie werden in diesem Bericht die Hauptformen frühpädagogischer Tageseinrichtungen als integrierte **frühpädagogische Tageseinrichtung** (*koolieelne lasteasutus*, 1½–6 Jahre, auch immer noch **Kindergärten** genannt) und **Vorschulgruppe** (*koolieelikute ettevalmistusrühm*, 6- bis 7-Jährige)¹ bezeichnet. Zusätzliche Einrichtungsformen werden an passender Stelle beschrieben.

Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Estland

1839	Erster Kindergarten nach dem Bildungskonzept von Friedrich Fröbel
1840	Baronin Uexküll gründet in Tallinn die erste Tageseinrichtung, die 2- bis 3jährige Kinder aus armen Familien aufnimmt.
1862	Der erste „Kindergarten“ wird von der Estnischen Fürsorge-Gesellschaft gegründet.
1905	Erster Kindergarten mit Unterrichtssprache Estnisch (bisher meist Deutsch und Russisch)
1919-1940	Estland wird zum ersten Mal ein unabhängiger Staat
1921	C.H. Niggol entwickelt ein erstes Bildungsprogramm nach den Prinzipien Fröbel's
bis 1940	Kindergärten stehen unter der Verantwortung der Kommunen oder Privatpersonen – ohne staatliche Gesetzgebung
1944	Die Schulpflicht beginnt mit 7 Jahren (statt wie bisher mit 8)
1950er bis 1970er Jahre	– Betreuung und Aufsicht sind die Hauptaspekte in den Einrichtungen, erst später kommt die kognitive Stimulierung dazu – Erwerbstätige Mütter haben nur 2 Monate bezahlten Mutterschutz, es gibt jedoch ein gut funktionierendes staatliches frühkindliches Betreuungssystem
1968	Erstes staatliches Bildungsprogramm auf der Basis kommunistischer Grundsätze; moralische Erziehung nimmt einen hohen Stellenwert ein.
Anfang der 1980er Jahre	Beginn der Schulpflicht wird von 7 auf 6 Jahre herabgesetzt
1987	Zweites staatliches Bildungsprogramm, basierend auf sowjetischen Programmen für altershomogene Gruppen
1989	747 vorschulische Einrichtungen für ca. 83.000 Kinder
1991	– Estland wird erneut ein autonomer Staat – Reform des gesamten Bildungswesens nach der Unabhängigkeit – staatliche Einrichtungen gehen in die Verantwortung von Kommunen über – Beginn des Pflichtschulalters wird von 6 auf 7 Jahre angehoben
nach 1991	Wirtschaftliche Probleme und eine sinkende Geburtenrate führen zur Schließung vieler Kindergärten (zwischen 1990 und 1994 wurden 100 Einrichtungen geschlossen)
1999	Gesetz für die frühpädagogischen Tageseinrichtungen tritt in Kraft
bis 2004	Kontinuierlicher Ausbau der Tageseinrichtungen, auch weil die Vergütung der Elternzeit nicht ausreicht, ein Kind zuhause zu betreuen.
2004	„Bildungsprogramm des 21. Jahrhunderts“ betont die Schaffung von qualitativ guter Bildung, die den Bedürfnissen der Kinder entspricht.

¹ **Anmerkung der Herausgeberinnen:** Internationale Datenquellen verwenden unterschiedliche Darstellungsformen für die Altersspanne der Kinder, die Kindertageseinrichtungen besuchen. Wir haben für die SEEPRO-3-Berichte das folgende altersinklusive Format gewählt: **0–2 Jahre** für Kinder **bis zu 3 Jahren** und **3–5 Jahre** für 3-, 4- und 5-Jährige in Ländern, in denen die Grundschulpflicht mit 6 Jahren beginnt. In Estland ist das entsprechende Format **1½ –6 Jahre**, da die Kinder mit 7 Jahren in die Schule kommen.



2008	Einführung des nationalen frühpädagogischen Curriculums
2014	– Politische Strategie des lebenslangen Lernens – Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für 1½- bis 7jährige Kinder
2015/2016	634 Einrichtungen, die von 68.331 Kindern besucht werden
2017/2018	Änderungen des Gesetzes für die frühpädagogischen Tageseinrichtungen fokussieren auf eine bessere Unterstützung von Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen
2020	– „Entwicklungsplan für Bildung 2035“ wird erstellt. – ein Gesetzesentwurf zielt auf die Integration der Bildungs- und Betreuungssektoren für Kinder unter und über 3 Jahren ab
2022	– Für alle Tageseinrichtungen für Kinder von 1½ bis 7 Jahren ist das Ministerium für Bildung und Forschung zuständig. – Ein Gesetzesentwurf „Frühkindliche Bildung und Betreuung“ wird veröffentlicht und im März 2024 dem Parlament vorgelegt.

Quellen: Ugaste and Öun 2008; Veisson 2018

Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten²

Altersintegrierte frühpädagogische Tageseinrichtungen/Kindergärten (*koolieelne lasteasutus* – „frühpädagogische Tageseinrichtungen“) für Kinder von 1½ Jahren bis zum Schuleintritt mit 7 Jahren sind die Hauptbetreuungsformen und stehen unter der Verantwortung des Ministeriums für Bildung und Forschung (*Haridus- ja Teadusministeerium*). Darüber hinaus sieht der Entwurf des Gesetzes über frühkindliche Bildung und Betreuung vor, dass nicht nur die Kindertageseinrichtungen/Kindergärten, sondern auch frühere Kinderbetreuungseinrichtungen wie Spielgruppen oder andere Einrichtungen in institutionellen Räumen sowie Tagespflegeangebote nun in die Gesamtverantwortung des Ministeriums für Bildung und Forschung fallen werden.

Folglich ist das System der frühkindlichen Bildung in Estland vollständig in das Bildungswesen integriert.

Für das Bildungssystem insgesamt sind das Parlament (*Riigikogu*) und die estnische Regierung verantwortlich. Das Parlament entscheidet u.a. über Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Systems, die Regierung sorgt für die Umsetzung von Bildungsprogrammen und das Bildungsministerium ist verantwortlich für Forschung und Management im Bereich der Bildung sowie für Qualitätssicherung, Finanzplanung und die Entwicklung nationaler Curricula und das Ausbildungssystem von Fachkräften. Auf lokaler Ebene ist die Bezirksregierung zuständig für die Fachaufsicht von Lehr- und Bildungsaktivitäten, die Kommunen für die Bereitstellung und die Organisation von Einrichtungsplätzen.

Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen

Übergreifende Ziele der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung sind das Recht aller Kinder auf Bildung, die Entwicklung ihrer individuellen Potentiale sowie die Reduzierung von sozialen Ungleichheiten. Von besonderer Bedeutung ist eine integrierte Sicht von Bildung und Betreuung. Dies schließt zum einen die Unterstützung der Eltern und deren Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben ein, zum anderen aber auch die Förderung von kindlichen Fähigkeiten, die es auf die Schule und das Leben insgesamt vorbereiten.

² Der Eurydice-Länderbericht für Estland bot Orientierung für rechtliche und regulatorische Aspekte. Alle anderen Quellen sind im Text und im Literaturteil zu finden.



2014 wurde die „Estonische Strategie des lebenslangen Lernens 2020“ (*Eesti elukestva õppe strateegia 2020*) eingeführt, die der Regierung als Grundlage für alle Änderungen im Bildungssystem dient. Wichtige Ziele sind hier (1) die Individualität des Lernenden zu beachten; (2) Kompetenzen und Motivation der Fach- und Lehrkräfte zu verbessern; (3) lebenslanges Lernen mit den Bedarfen des Arbeitsmarktes zu verbinden; (4) moderne digitale Technik zu benutzen und dafür eine gute Infrastruktur zu schaffen; (5) für jede Person die gleichen Chancen zu gewährleisten. Die Koordination der Implementierung obliegt dem Bildungsministerium. Zudem initiierte das Bildungsministerium den „Entwicklungsplan für Bildung 2035“, der zur weiteren Optimierung gleicher Bildungschancen beitragen soll (European Commission 2020, 27).

Die Organisation und Prinzipien des zur Dezentralisierung tendierenden Bildungssystems richten sich nach dem Estnischen Bildungsgesetz (*Eesti Vabariigi haridusseadus*, 1992 mit Änderungen bis 2004), dem Gesetz für die frühpädagogischen Tageseinrichtungen (*Koolieelse lasteasutuse seadus*, 1999 mit Änderungen bis 2023), dem Kinderschutzgesetz (*Eesti Vabariigi lastekaitse seadus*, 1993 mit Änderungen von 2016), und der estnischen Verfassung (*Eesti Vabariigi põhiseadus*, 1992).

2015 genehmigte der Estnische Minister für Bildung und Forschung ein integriertes frühpädagogisches Konzept (Beschluss Nr. 1.1-2/15/455), das darauf abzielte, für eine hohe Qualität von Bildung und Betreuung zu sorgen, den Zugang aller Kinder zwischen 1½ Jahren und dem Schuleintritt sicher zu stellen, eine sichere und unterstützende Lernumgebung zu schaffen und die Vorbereitung auf die Schule zu verbessern. Daher wird derzeit ein neues Gesetz über frühkindliche Bildung und Betreuung vorbereitet, das darauf abzielt, allen Kindern eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung und Betreuung zu bieten und die vorschulische Bildung zu unterstützen, indem das System der frühkindlichen Bildung und Betreuung kohärenter gestaltet wird. Das neue Gesetz harmonisiert die Voraussetzungen für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in kommunaler wie in privater Trägerschaft. Sowohl ländliche Kommunen als auch Stadtverwaltungen sollen Kindern im Alter von 18 Monaten bis 7 Jahren, die in ihrem Gebiet wohnen und deren Wohnsitz mit dem eines Elternteils übereinstimmt, auf Antrag der Eltern die Möglichkeit bieten, eine frühpädagogische Tageseinrichtung zu besuchen. Nach dem Aktionsplan der estnischen Regierung wird 2024 dem Parlament ein neuer Entwurf des Gesetzes über frühkindliche Bildung und Betreuung vorgelegt.

Auf der Grundlage der Änderungen des Gesetzes für die frühpädagogischen Tageseinrichtungen (2022) muss der Übergang zu Unterricht und Bildung in estnischer Sprache in der frühen Bildung bis zum 1. September 2024 abgeschlossen sein. Der Unterricht und die pädagogischen Aktivitäten in Kindergärten werden nur noch in estnischer Sprache durchgeführt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass Kinder, deren Familiensprache nicht Estnisch ist, die Möglichkeit haben, eine Grundschulausbildung in Estnisch zu erhalten und ein Sprachniveau zu erreichen, das es ihnen ermöglicht, in einem estnisch-sprachigen Umfeld zurechtzukommen, ihre Ausbildung in Estnisch fortzusetzen und sich in das estnische Kultur- und Wertesystem zu integrieren. Das Erlernen der estnischen Sprache in Kindergärten erfolgt durch die Integration des Sprachenlernens in andere Aktivitäten oder durch zusätzliche Sprachaktivitäten. Der Übergang wird durch ein Ausbildungs- und Motivationsprogramm für Lehrkräfte unterstützt, wobei die allgemeine Anhebung der Gehälter der Lehrkräfte ebenfalls ein wichtiges Ziel ist.

Rechtsanspruch und Besuchspflicht

Seit 2014 haben alle Kinder zwischen 1½ und 7 Jahren einen Anspruch auf einen kostenfreien Platz in einer frühpädagogischen Tageseinrichtung (siehe *Kapitel Finanzierung und Elternbeiträge*). Falls Kommunen dies jedoch nicht gewährleisten können, können sie für unter 3jährige Kinder stattdessen einen Platz in einem Kinderbetreuungsdienst bereitstellen.

Es besteht keine Verpflichtung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung. Dennoch haben die lokalen Behörden die Pflicht, für alle Kinder zwischen 1½ und 7 Jahren, ungeachtet ihrer möglicherweise besonderen Bildungsbedürfnisse, auf Wunsch der Eltern einen Platz bereitzustellen. Die Schulpflicht beginnt mit 7 Jahren.

Einrichtungsformen

Nach der nationalen Statistik gab es 2022 insgesamt 586 frühpädagogische Tageseinrichtungen/Kindergärten (*koolieelne lasteasutus*), in die 68.623 Kinder eingeschrieben waren (Statistics Estonia 2023a).

Frühpädagogische Tageseinrichtungen für Kinder zwischen 1½ und 7 Jahren sind die Hauptform der Frühen Bildung, für deren Management die lokalen Behörden zuständig sind. Integriert bedeutet hier altersintegriert über die Zeit der frühen Kindheit (1–6 Jahre) und auch über Einrichtungsformen hinweg durch die Bereitstellung von Kinderkrippe, Kindergarten und auch vorschulischen Gruppen für 6- bis 7-Jährige unter einem Dach. In den Einrichtungen kann es auch Integrationsgruppen geben, in denen Kinder mit Behinderungen zusammen mit den anderen Kindern betreut werden, oder altersgemischte Gruppen. Die Einrichtungen haben das ganze Jahr über geöffnet. Über die genauen Öffnungszeiten entscheidet die Kommune in Absprache mit den Eltern. Wenn die Nachfrage nach Plätzen das Angebot übersteigt, bietet die Kommune Teilzeitplätze an. Die meisten Einrichtungen sind von 7:00/8:00 Uhr bis 18:00/19:00 geöffnet.

2022 wurden in 447 Kindergärten 62.589 Kinder betreut, 5.962 Kinder besuchten eine der 132 vorschulischen Gruppen (Statistics Estonia 2023a).

Kinderbetreuungsdienste (*lapsehoiuteenus*), sowohl als Einrichtung als auch als Tagespflege-dienst, stehen unter der Zuständigkeit des Sozialministeriums. Nach dem Sozialhilfegesetz besteht das Ziel von Kinderbetreuungsdiensten darin, Eltern in ihren Erziehungsaufgaben und ihrer Erwerbstätigkeit zu unterstützen, oder auch die Last der Betreuung, die sich aus den besonderen Bedürfnissen des Kindes ergibt, zu verringern. 10% der Kinder unter 3 Jahren sind in derartigen Kinderbetreuungsdiensten eingeschrieben (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 172). Gemäß dem Gesetz über frühpädagogische Tageseinrichtungen kann eine ländliche Kommune oder eine Stadtverwaltung mit Zustimmung der Eltern für Kinder im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren den garantierten Platz in einer öffentlichen Einrichtung durch einen Platz in einem Kinderbetreuungsdienst oder einem privaten Kindergarten ersetzen; dessen Finanzierung richtet sich nach den Bestimmungen des Gesetzes über frühpädagogische Tageseinrichtungen.

2022 gab es fünf Kinderbetreuungsdienste, die von 253 Kindern besucht wurden (Statistics Estonia 2023a).

Trägerstrukturen

Der Großteil der frühpädagogischen Tageseinrichtungen ist kommunal: Von insgesamt 589 Kindertageseinrichtungen waren 2022/23 nur 10,4% (60) in privater Trägerschaft (Estnisches Bildungsinformationssystem 2022). Nach den Daten von Eurostat besuchten 2021 nur 4,4% der

über 3jährigen Kinder private Einrichtungen; über unter 3jährige Kinder liegen keine Daten vor (Eurostat 2023j).

Inanspruchnahme – Besuchsquoten

2022 besuchten 92,5% der Kinder im Alter von 3–6 Jahren, 34,1% der Kinder im Alter von 1 Jahr und 76,4% der Kinder im Alter von 2 Jahren eine Kinderbetreuungseinrichtung (Statistics Estonia 2023d).

Der Anteil der unter 3jährigen Kinder, die in Einrichtungen betreut werden, stieg seit 2005 von 12% auf 33,7% im Jahr 2022 an. Auch der Anteil der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren stieg deutlich – 2022 besuchten 93,9% dieser Kinder eine Einrichtung (siehe *Tabelle 1*).

Tabelle 1

Estland: Besuchsquoten nach Betreuungsumfang und Zeitverlauf, 2005-2022

Jahr	Betreuungsumfang	Unter 3-Jährige in %	3 Jahre bis zum schulpflichtigem Mindestalter in %
2005	1 – 29 Std./Woche	3	9
	über 30 Std./Woche	9	69
	Keine institutionelle Betreuung	89	22
2010	1 – 29 Std./Woche	2	6
	über 30 Std./Woche	19	86
	Keine institutionelle Betreuung	79	8
2015	1 – 29 Std./Woche	3,6	6,8
	über 30 Std./Woche	17,8	86,1
	Keine institutionelle Betreuung	78,5	7,1
2022	1 – 29 Std./Woche	12,3	11,9
	über 30 Std./Woche	21,4	82,0
	Keine institutionelle Betreuung	66,3	6,2

Quelle: Eurostat 2023b, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Tabelle 2

Estland: Kinder in frühpädagogischen Tageseinrichtungen nach Altersgruppen – Anzahl und Besuchsquoten, 2022 (ohne Kinderbetreuungsdienste)

Alter	Kinder in Einrichtungen	Kinder in der Gesamtbevölkerung	Besuchsquote in %
0 bis 1 Jahre	34	13.312	0,3*
1 bis 2 Jahre	4.654	13.343	34,1
2 bis 3 Jahre	10.708	14.255	76,4
Unter 3-Jährige	15.396	40.910	37,6*
3 bis 4 Jahre	13.407	14.607	90,7
4 bis 5 Jahre	14.179	14.017	95,6
5 bis 6 Jahre	13.484	14.439	92,3
6 bis 7 Jahre	12.157	14.460	81,4
3- bis unter 7-Jährige	53.227	57.523	92,5*
Unter 7-Jährige	68.623	98.433	69,7*

Quelle: Statistics Estonia 2023b, c, d; * eigene Berechnungen



Seit den späten 1980er Jahren gab es – aufgrund von demographischen Veränderungen und der gesunkenen Geburtsrate – beträchtliche Änderungen sowohl hinsichtlich der Anzahl von Einrichtungen und Kindern, als auch im Hinblick auf die Besuchsquoten. Diese waren im Zeitverlauf zudem in ländlichen Gebieten immer deutlich niedriger als in Städten. Generell nahmen die Besuchsquoten nach der Jahrtausendwende wieder zu (Veisson 2018). Von 2000 bis 2015 nahmen die Kinderzahlen zu, bis 2021 fielen sie jedoch ebenso wie die Zahl der Einrichtungen. Während die Zahl der Einrichtungen 2022 weiter sank, erhöhte sich die Zahl der Kinder. Die Besuchsquote der unter 7jährigen Kinder stieg zwischen 2000 und 2022 kontinuierlich an (siehe *Tabelle 3*).

Tabelle 3

Estland: Anzahl der Einrichtungen und Kinder sowie Besuchsquoten im Zeitverlauf von 2000 bis 2022

Jahr	Anzahl der Einrichtungen	Anzahl der Kinder	Besuchsquote der 1- bis 7-Jährigen, in %*
2000	646	50.247	56,7
2005	609	54.560	61,7
2010	638	64.259	62,3
2015	634	68.331	65,2
2020	612	66.375	66,7
2021	601	66.626	67,5
2022	586	68.623	69,7

*Errechnet auf Grundlage der Quoten der einzelnen Jahrgänge, siehe *Tabelle 2*

Quelle: Statistics Estonia 2023a

Nachfrage und Angebot an Betreuungsplätzen sind ausgeglichen (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 63). Mit der Hilfe europäischer Mittel konnten seit 2016 ca. 1000 neue Plätze in großen Städten geschaffen werden. Zudem kooperieren Kommunen mit privaten Anbietern, um für unter 3-Jährige Plätze bereitzustellen (European Commission 2020, 39).

Finanzierung und Elternbeiträge

Laut dem Estnischen Bildungsinformationssystem (2022) beliefen sich die öffentlichen Ausgaben für frühkindliche Bildung und Betreuung im Jahr 2020 auf insgesamt 1,3% des Bruttoinlandprodukts.

Kommunale Einrichtungen, die den Großteil der Einrichtungen ausmachen, werden aus Kommunalbudgets finanziert. Der Staat finanziert die Personalgehälter, Lernmaterialien, die Fort- und Weiterbildungen der Fachkräfte sowie durch Zuschüsse Sprachkurse für Kinder mit einer anderen Familiensprache. Auch private Einrichtungen erhalten diese staatlichen Zuwendungen. Vollkommen staatlich finanziert sind nur die vier Fördereinrichtungen für Kinder mit schweren Behinderungen. Darüber hinaus stehen auch Gelder aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung.

Eltern zahlen immer für die Verpflegung, aber ihre Gebühren können auch teilweise Gehälter und Materialien abdecken. Dies ist jedoch je nach Kommune unterschiedlich. Gesetzlich geregelt ist eine Obergrenze: Der Elternbeitrag darf nicht mehr als 20% des Mindestgehaltes betragen. Die Gebühren sind je nach Region unterschiedlich und teils auch einkommensabhängig: durchschnittlich sind es 37€ monatlich (Estnisches Bildungsinformationssystem 2022).

Für den Betrieb privater Einrichtungen kommt im Allgemeinen der Träger auf. Unter bestimmten Umständen können aber auch sie über staatliche und kommunale Budgets unterstützt werden, v.a. für Gehälter sowie Fort- und Weiterbildungen. Die Elternbeiträge legt der Träger fest.

2022 gab ein Paar mit zwei Kindern für die Betreuungskosten etwa 2% des Netto-Haushaltseinkommens für die Kinderbetreuung aus³ (OECD.Stat 2023).

Personalschlüssel – Gruppengröße

Die Gruppen können sowohl in integrierten frühpädagogischen Tageseinrichtungen als auch in Kinderbetreuungseinrichtungen altershomogen oder altersgemischt organisiert sein.

In einer Kindertageseinrichtung sind bis zu 14 Kinder in einer Gruppe, in einer Vorschulgruppe bis zu 20, in einer altersgemischten Gruppe bis zu 18. Integrative Gruppen, die Kinder mit Behinderungen aufnehmen, bestehen aus 12 Kindern.

Eine qualifizierte Fachkraft *oder* eine Assistenzkraft betreut bis zu sieben unter 3jährige Kinder, bis zu neun Kinder in einer altersgemischten Gruppe, bis zu zehn Kinder in einer Vorschulgruppe, bis zu acht Kinder in einer integrativen Gruppe oder zwei bis sechs Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen, je nach deren spezifischen Problemlage.

Der Personalschlüssel ist gesetzlich festgelegt: 1:7 für unter 3jährige Kinder, 1:10 für über 3-Jährige.

Curriculares Rahmenwerk

Die Bildungsprogramme aller **frühpädagogischen Tageseinrichtungen** müssen dem Nationalen Curriculum für frühe Bildung (*Koolieelse lasteasutuse riiklik õppekava*, 2008, mit Änderungen bis 2011) entsprechen. Darauf aufbauend entwickelt jede Einrichtung ihr eigenes Bildungsprogramm, das spielbasiert ist und die kindliche Individualität betont. Zudem wird Wert gelegt auf die Kooperation zwischen dem Elternhaus und der Einrichtung. Unterstützung erhalten die Einrichtungen durch curriculare Leitfäden. Darüber hinaus beschreibt das Nationale Curriculum die Fähigkeiten, von denen angenommen wird, dass sie für Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren altersentsprechend sind – zusätzlich enthält es auch die Prinzipien der Evaluation von kindlicher Entwicklung. Der Übergang in die Schule ist ebenfalls ein Themenschwerpunkt.

Die frühkindliche Bildung umfasst die Förderung der emotionalen, moralischen, sozialen, geistigen und physischen Entwicklung sowie die Beachtung der jeweils individuellen Bedürfnisse eines Kindes. Ziel ist es, den Erwerb von Spiel-, Lern-, Sozial- und Selbstreflexionskompetenz zu unterstützen. Der curriculare Rahmen ist um die folgenden Lernbereiche herum organisiert: „Ich“ und Umwelt, Sprache und Sprechen, Estnisch als Zweitsprache, Mathematik, Kunst, Musik und Bewegung. Im Alter von 3 bis 7 Jahren beginnen die Kinder auch mit dem Erlernen einer Fremdsprache. Derzeit werden Materialien entwickelt, die den Erwerb einer Fremdsprache unterstützen.

Insgesamt kann das Personal die Methoden und Materialien wählen, die sie für angemessen halten. Das nationale Rahmenwerk muss sich nicht im Detail in allen Aktivitäten widerspiegeln. Einige Einrichtungen bevorzugen auch die Arbeit nach einem bestimmten Ansatz wie z.B. Step-by-Step oder Reggio Emilia oder Waldorf.

Kinderbetreuungseinrichtungen sind immer noch über das Gesetz der sozialen Wohlfahrt geregelt und verpflichtet, die Betreuung, die Entwicklung und die Sicherheit der Kinder sicherzustellen. Für diese Einrichtungen gibt es keine bestimmten curricularen Richtlinien. Dies wird sich

³ Die Kalkulation basiert auf folgendem fiktiven Modell: zwei vollzeitbeschäftigte Elternteile (Durchschnittseinkommen); zwei 2- und 3jährige Kinder in Vollzeitbetreuung; relevante Betreuungsvergütungen berücksichtigt.

vermutlich ändern, wenn das neue Gesetz zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Kraft tritt.

Digitale Bildung in Kitas

Bereits 2000 hat die Regierung Estlands den Zugang zum Internet zum Menschenrecht erklärt. In der Strategie für lebenslanges Lernen 2020 wird digitale Kompetenz als Schlüsselkompetenz hervorgehoben und ebenso, dass eine digitale Kultur alle Bildungsebenen betrifft. Im frühpädagogischen Curriculum (aktuelle Version 2011) werden „digitale Bildung“ oder „Computer“ jedoch nicht erwähnt.

Das „ProgeTiger“-Programm, eine öffentlich-private Partnerschaft mit dem Bildungsministerium, zielt bereits seit 2012 darauf ab, auch in frühpädagogischen Tageseinrichtungen digitale Technologien zu integrieren und diese mit programmierbaren Geräten auszustatten. Über fünf Jahre hinweg nahmen 44% der Kindergärten in Estland daran teil und erhielten Ausstattung im Wert von über 830.000 € beispielsweise zum Programmieren oder für Multimedia-Geräte (NESTA 2019). Fachkräfte in Kindergärten nutzen verschiedene Arten von Robotern wie Qobo, mTiny, Blue-Bot, Matata Lab, LEGO WeDo Set und Tablets mit Kodierungsspielen oder AnimationsApps. Die Kinder sollen bereits im frühen Alter grundlegendes Wissen über Kodierungen und digitale Medien durch spielerische Aktivitäten erwerben und durch Ausprobieren lernen (education estonia 2021).

Dennoch deuten Studien darauf hin, dass Fachkräfte in frühpädagogischen Tageseinrichtungen noch mehr Kenntnisse darüber benötigen, wie Kinder digitale Technologien nutzen können und wie ihnen solche Fähigkeiten nahegebracht werden können (Öun et al. 2018).

Monitoring – Evaluation

Kindbezogene Evaluation

Die Einschätzung der kindlichen Entwicklung gehört zu den täglichen Aufgaben einer frühpädagogischen Fachkraft und wird als Kooperation zwischen Eltern und Fachkräften gesehen. Nach einem bestimmten Plan werden Kinder während verschiedener Aktivitäten beobachtet. Die Ergebnisse werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes dokumentiert und mindestens einmal pro Jahr findet ein diesbezügliches Gespräch mit den Eltern statt. Die laufenden Einschätzungen der Kinder sind nur der jeweiligen Einrichtung und den Eltern bekannt und werden nicht weitergegeben – sie dienen hauptsächlich der optimalen Förderung der Kinder. Auch die Zufriedenheit der Eltern wird abgefragt. Während Kinder unter 3 Jahren in erster Linie von den Fachkräften beobachtet werden, werden für über 3jährige Kinder auch standardisierte Tests eingesetzt. Um das Entwicklungsniveau von Kindern im Alter zwischen 1 und 7 Jahren zu bestimmen, wurden spezielle Einschätzinstrumente entwickelt.

Vor dem Übertritt in die Pflichtschule erhalten die Eltern eine „Schulreifebestätigung“, die sie der entsprechenden Grundschule übergeben. Diese Bestätigung wird meist in der Tageseinrichtung erstellt, manchmal aber auch extern. Das genaue Vorgehen ist über eine Liste des Bildungsministeriums geregelt. In dieser Bestätigung sind die kognitiven, physischen und sozialen Fähigkeiten des Kindes im Hinblick auf die Bereiche des Nationalen Curriculums enthalten, aber auch seine besonderen Stärken und Bereiche, in denen weitere Förderung nötig ist.

Einrichtungsbezogene Selbstevaluation

Frühpädagogische Tageseinrichtungen/Kindergärten sind verpflichtet, interne Evaluationen durchzuführen. Das Ziel ist, ein Qualitätssicherungssystem zu etablieren und das Management der Einrichtungen zu verbessern. Die Wahl der Methode liegt bei der Einrichtungsleitung. Einrichtungen können wegen einer entsprechenden Beratung beim Bildungsministerium nachfragen. Ein Abschlussbericht listet die Stärken und Schwächen der Einrichtung auf. Mindestens alle drei Jahre muss ein derartiger Entwicklungsplan erstellt werden. Auch Kinder und Eltern werden ermutigt, ihre eigenen Erfahrungen und Ansichten mitzuteilen und so einen aktiven Part zu übernehmen (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 104, 127, 130).

Schwerpunkte derartiger interner Evaluationen sollen u.a. auf Führung und Management, Kooperation mit Entscheidungsträgern und Bildungsprozesse liegen (Öun et al. 2018).

Externe Evaluation

Die Überprüfung der Effizienz eines kommunalen Trägers wird von der örtlichen Behörde vorgenommen. Bei einem staatlichen Träger liegt diese Aufgabe in der Hand des Bildungsministeriums. Das Bildungsministerium stellt jährlich einen Überblick über die externen Evaluationen im Bildungssystem zusammen, in den auch die Daten der Selbstevaluationen einfließen (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 134) und veröffentlicht diesen auf seiner Homepage. Geprüft werden die räumlichen Gegebenheiten, die Ausstattung sowie die Einhaltung von Sicherheits- und Gesundheitsbestimmungen, aber auch die Einhaltung von Regeln, das Curriculum, Führungsqualitäten der Leitung und das Management sowie die Finanzen. Die Ergebnisse werden zudem allen Beteiligten (Einrichtungen, Trägern, Eltern, Behörden) zugänglich gemacht und stellen die Grundlage für weitere Planungen dar.

Jährlich werden in ca. 10% der frühpädagogischen Einrichtungen auf der Grundlage der thematischen Prioritäten externe Evaluationen durchgeführt (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 126).

Inklusionsagenda

Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen

Die Änderungen des Gesetzes zur frühkindlichen Bildung und Betreuung von 2017/18 fokussierten auf eine bessere Unterstützung von Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen und deren Zugang zu speziellen Unterstützungskräften. 2019/20 konnten 19% der Kinder, die frühpädagogische Tageseinrichtungen besuchen, davon profitieren (European Commission 2020, 27).

Kinder mit Migrationshintergrund

2023 hatten 12,6% der Gesamtbevölkerung eine nicht-estnische Staatsbürgerschaft, in der Gruppe der 0- bis 4-Jährigen 8,1% und bei den 5-9-Jährigen 9,6%. Von den Personen nicht-estnischer Herkunft kamen 13,3% aus anderen EU-Ländern, 86,7% aus nicht EU-Ländern. In der Gruppe der unter 4-Jährigen hatten 10,8% und 8,2% der 5-9-Jährigen eine andere EU-Staatsbürgerschaft; 89,2% der unter 4-Jährigen und 91,8% der 5-9-Jährigen eine aus nicht-EU-Ländern. In der Gesamtbevölkerung sowie in den jüngeren Altersgruppen kamen die meisten Personen nicht-estnischer Herkunft aus Lettland und Finnland (EU-Länder). Hinsichtlich der nicht-EU-Länder kamen in der Gesamtbevölkerung die meisten Personen aus Russland, gefolgt von Personen aus der Ukraine; in den jüngeren Altersgruppen hatten mehr Personen eine ukrainische Staatsbürgerschaft, gefolgt von denen mit russischer (Statistics Estonia 2023e, eigene Berechnungen).

Für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Estnisch werden in Gruppen für 3- bis 7-Jährige auch Sprachtrainings angeboten. Zudem stellt das Bildungsministerium auch Gelder zur Verfügung, um in „Sonntagsschulen“ Kinder in einer der Sprachen der 17 verschiedenen ethnischen Minderheiten zu unterrichten (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 115).

Seit 2000 wird in frühpädagogischen Tageseinrichtungen das Sprach-Immersionsprogramm angewandt, vor allem für russischsprachige Kinder. In den zwei Jahren vor dem Schulbeginn erhalten die Kinder auf diese Weise die Gelegenheit, sowohl in ihrer Familiensprache als auch in Estnisch gute Fähigkeiten zu entwickeln (Õun et al. 2018).

Fünf Methodenzentren bieten Unterstützung für Fachkräfte, die mit Kindern arbeiten, deren Familiensprache nicht estnisch ist.

Bis zum August 2022 kamen 50.347 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in Estland an, von denen 27% Minderjährige waren (ERR 2022a). 2023 wurden zusätzliche Mittel aus dem Staatshaushalt für die vorübergehende Betreuung von ukrainischen Flüchtlingskindern in Kinderkrippen und Kindergärten bereitgestellt. Der Beitrag pro Kind und Kalendermonat betrug 465€. Die Daten für Kinder in privaten Kinderbetreuungseinrichtungen wurden auf der Grundlage der von der Gemeinde bereitgestellten und überprüften Daten berechnet. Der Zuschuss für Kinder, die private Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten besuchten, wurde den Gemeinden zugewiesen. Die Förderung ukrainischer Kinder erfolgt auf der Basis von Grundsätzen, die von der Gemeinde entwickelt wurden. Dazu gehört, dass die der Gemeinde zugewiesene Subvention zweckgebunden für die Bereitstellung von Kinderbetreuungs- und Kindergartenplätzen für ukrainische Kinder innerhalb der Gemeinde oder in Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor verwendet wird. Ein zusätzlicher Zuschuss wurde für den Zeitraum Januar-Februar 2023 gezahlt. Die staatliche Unterstützung für ukrainische Kinder wurde bis zum Ende des Schuljahres 2022/23 fortgesetzt.

Betrachtet man alle Schulkinder ungeachtet des Alters, waren 70% in estnischsprachigen Einrichtungen, 20% in russischsprachigen und 10% in Einrichtungen mit Sprach-Immersionsprogrammen eingeschrieben (ERR 2022b).

Mutterschutz – Elternzeit⁴

Der **Mutterschutz** (*emapuhkus*) beträgt 100 Kalendertage, von denen 70 Tage vor der Geburt und 30 nach der Geburt genommen werden können. Letztere sind obligatorisch. Die Mütter erhalten 100% des Durchschnittsgehaltes des vorhergehenden Kalenderjahres. Mütter, die nicht gearbeitet haben, erhalten den Mindestlohn von 654€ monatlich.

Der **Vaterschaftsurlaub** (*isapuhkus*) beträgt 30 Arbeitstage, die während 30 Tagen vor der Geburt bis zum 3. Geburtstag des Kindes genommen werden können. Väter erhalten eine vollbezahlte Vergütung, die wie die Elternzeitvergütung berechnet wird. Für gleichgeschlechtliche Paare besteht diese Option nicht.

Die **Elternzeit** (*vanemapuhkus*) ist ein Familienanspruch und dauert, bis das Kind 3 Jahre alt ist; sie kann auch in mehreren Teilen genommen werden – bis zu 60 Tage von beiden Elternteilen zur gleichen Zeit. Eltern, die vor der Geburt gearbeitet haben, erhalten ein gemeinsames Elterngeld (*vanemahüvitis*): für 475 Tage nach dem Ende des Mutterschutzes wird das volle Durchschnittsgehalt der letzten 12 Monate gezahlt (max. 4.291,29€ monatlich, mindestens 725€). Nicht erwerbstätige Eltern erhalten eine Pauschalzahlung von 654€ im Monat. Die Vergütungen

⁴ Die Informationen in diesem Abschnitt basieren in erster Linie auf dem Länderbericht von Katre Pall im *International Review of Leave Policies and Research 2023* (siehe Literatur).



werden bei gleichzeitiger Erwerbstätigkeit nur dann gekürzt, wenn das Einkommen mehr als 50% der Obergrenze des Zuschusses (2.154,65€) beträgt.

2021 nahmen 74,7% der Väter den Vaterschaftsurlaub in Anspruch; Daten hinsichtlich des Mutterschaftsurlaubs und der Inanspruchnahme der Elternzeit existieren nicht. 2021 waren 16,2% der Empfänger der Elternzeit-Zulagen Männer, von denen jedoch 72% auch gleichzeitig zumindest teilweise erwerbstätig waren.

Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Estland

*Fachliche Experteneinschätzung von **Marika Veisson** und **Tiina Peterson***

Die wichtigste Herausforderung für das System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Estland ist die bevorstehende Integration aller frühpädagogischen Einrichtungen unter der Zuständigkeit des Ministeriums für Bildung und Forschung. Zu den damit zusammenhängenden personellen Herausforderungen gehören die Sicherstellung, dass alle Lehrkräfte in den Kindertageseinrichtungen über einen Hochschulabschluss verfügen, wie es das Gesetz vorschreibt, sowie die Anhebung der Gehälter und des Status der frühpädagogischen Fachkräfte.

Um weiterhin sowohl die Struktur- als auch die Prozessqualität in der Frühpädagogik zu verbessern, ist die verstärkte Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen in Europa und darüber hinaus ein Erfordernis und zugleich eine Herausforderung. Um aktiv an einer wissensbasierten Gesellschaft teilzuhaben, braucht estnisches Wissenschaftspersonal Partner in anderen Ländern, damit sie z.B. länderübergreifende Forschungsstudien durchführen können. Personal der Universität Tallinn kooperiert z.B. bereits mit Universitäten in Finnland, Norwegen, Dänemark, Malta, England und in den USA. Diese internationale Zusammenarbeit müsste ausgeweitet und gefördert werden.

Demographische Daten

***Anmerkung:** Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden Daten zu Kindern immer bis zu 6 Jahren berichtet – auch wenn der Pflichtschulbeginn in einigen Ländern früher oder später erfolgt.*

Gesamtbevölkerung

Im Jahr 2022 betrug die Gesamtbevölkerung in Estland 1.331.796. Bis 2015 sank die Bevölkerung kontinuierlich leicht, steigt danach jedoch wieder etwas an (2000: 1.401.250, 2005: 1.358.850, 2010: 1.333.290, 2015: 1.314.870, 2020: 1.328.976) (Eurostat 2023a).

Gesamtgeburtenrate

2021 betrug die durchschnittliche Gesamtgeburtenrate in der EU27 (ab 2020) 1,53. Die höchste Gesamtgeburtenrate der 33 SEEPRO-3 Länder verzeichnete Frankreich (1,84), die niedrigste Malta (1,13). Mit 1,61 liegt Estland über dem Durchschnitt der EU27 (Eurostat 2023d)⁵.

Kinder unter 6 Jahren

Tabelle 4

Estland: Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung, 2022

Alter der Kinder	Anzahl der Kinder
unter 1 Jahr	13.312
1-Jährige	13.343
2-Jährige	14.255
3-Jährige	14.607
4-Jährige	14.017
5-Jährige	14.439
0- bis unter 6-Jährige, gesamt	83.973

Quelle: Eurostat 2023a

2022 waren 3,1% der Gesamtbevölkerung Kinder unter 3 Jahren, 6,3% waren Kinder in der Altersgruppe 6 Jahren. Seit 2015 liegen diese Anteile deutlich über den jeweiligen EU-Durchschnitt.

Tabelle 5

Estland: Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung von 2000 bis 2022, in %*

		Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	0- bis unter 6-Jährige
2000	Estland	2,6	2,8	5,5
	Ø EU15 ⁶	3,2	3,2	6,4
2005	Estland	3,0	2,8	5,7
	Ø EU25	3,1	3,1	6,2
2015	Estland	3,2	3,5	6,7
	Ø EU28	3,0	3,2	6,2
2022	Estland	3,1	3,2	6,3
	Ø EU27(2020)	2,7	2,9	5,7

Quelle: Eurostat 2023a, * eigene Berechnungen, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

⁵ Daten für die **Ukraine** und das **Vereinigte Königreich** (2021) stammen von Statista (<https://www.statista.com/statistics/296567/fertility-rate-in-ukraine/> bzw. <https://www.statista.com/statistics/284042/fertility-rate-in-the-united-kingdom-uk/>), Daten für die **Russische Föderation** (2021) von WorldBankData (<https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.TFRT.IN?locations=RU>).

⁶ Für die Daten von 2000 wurden die damaligen EU15-Länder (AT, BE, DK, DE, IE, EL, ES, F, FI, IT, LU, NL, PT, SE, UK) berücksichtigt, die Daten von 2005 (EU25) umfassen zusätzlich CY, CZ, EE, HU, LV, LT, MT, PL, SI, SK und die Grundlage der Daten von 2015 sind die Länder der EU25 mit zusätzlich BG, RO und HR. Die Daten der EU27 (ab 2020) umfassen die Länder der EU28 ohne UK.

Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren

Beim Großteil aller Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren (73,2%) handelte es sich 2022 um Paarhaushalte. Haushalte mit alleinerziehenden Elternteilen machten in Estland 16,7% aus – die meisten davon alleinerziehende Mütter (10,1%), dennoch ist der Anteil der alleinerziehenden Väter mit 6,7% im europäischen Vergleich relativ hoch.

Tabelle 6

Estland: Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren, 2022

Haushaltstyp	Anzahl	Anteil an den Gesamthaushalten, in %*
Alle Haushalte	133.800	
Paarhaushalte	97.900	73,2
Anderer Haushaltstyp	13.500	10,1
Alleinerziehende, gesamt	22.400	16,7
Alleinerziehende Frauen	13.500	10,1
Alleinerziehende Männer	8.900	6,7

Quelle: Eurostat 2023i, * eigene Berechnungen

Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren

In Estland lag 2022 die Erwerbstätigenquote (15 bis 64 Jahre) der Männer insgesamt bei 82,7%, die der Frauen bei 79,6% (Eurostat 2023h).

2022 waren 72,1% der Frauen und 90,7% der Männer mit Kindern unter 6 Jahren erwerbstätig (18–64 Jahre). Die Anteile sowohl der erwerbstätigen Väter als auch die der Mütter lagen damit über dem Durchschnitt (87,2% bzw. 63,6%) der 27(2020)-EU-Länder (Eurostat 2023e).

Tabelle 7a

Estland: Erwerbstätigkeit von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren im Vergleich mit anderen EU-Ländern, 2010 und 2022

	2010	
	Mütter, in %	Väter, in %
Estland	51,4	80,8
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern ⁷	Dänemark: 82,7	Niederlande: 93,4
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern	Ungarn: 31,7	Lettland: 72,7
	2022	
	Mütter, in %	Väter, in %
Estland	72,1	90,7
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU-Ländern ⁸	Luxemburg: 81,9	Schweden: 95,1
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU-Ländern	Tschech. Rep.: 42,5	Rumänien: 78,5

Quelle: Eurostat 2023e

Für die SEEPRO-3 Länder, die 2021/2022 nicht (mehr) Teil der EU27(2020) waren, sind die Daten in *Tabelle 7b* dargestellt.

⁷ AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, UK

⁸ AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HR, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK

Tabelle 7b

Rate der Erwerbstätigkeit von Eltern in nicht EU-SEEPRO-3-Ländern, 2021/2022/2023

Länder	Eltern mit Kindern unter 6 Jahren		Gesamt Erwerbstätigkeit	
	Mütter in %	Väter in %	Frauen in %	Männer in %
*Norwegen (2022)	82,9	94,3	75,4	80,1
***Russland (2021/2022)	67,1 (2021)	k.A.	55,6 (2022)	70,4 (2022)
*Serbien (2022)	64,4	78,3	57,9	71,0
**Schweiz (2022)	46,9	95,3	60,0 61,1 (2023)	83,5 84,2 (2023)
+Ukraine (2021)	k.A.	k.A.	60,7	69,9
+++Vereinigtes Königreich (2021)	75,6	92,1	++72,3	++79,2
mit abhängigen Kindern	72,4	93,1	++72,1 (2023)	++79,4 (2023)
mit Kindern unter 2 Jahren	70,7	95,0		
mit Kindern zwischen 3 und 4 Jahren				

*Eurostat 2023e, 2023h

**[BFS] Bundesamt für Statistik. 2023. *Erwerbsquoten in Vollzeitäquivalenten nach Geschlecht, Nationalität, Altersgruppen, Familientyp*. <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/je-d-03.02.00.01.03>

***Rosstat. 2022. *Statistical annex SDG in Russia 2022*. <https://eng.rosstat.gov.ru/sdg/report/document/70355>;
BRICS. 2023. *Joint Statistical Publication 2023*. https://brics2023.gov.za/wp-content/uploads/2023/12/BRICS-2023-JSP_Final_Web.pdf

+ [SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2022. *Employed population in 2021, by age group, sex and place of residence*. https://ukrstat.gov.ua/operativ/operativ2017/rp/eans/eans_e/Arch_znsmv_e.htm

++Statista. 2023. *Employment rate in the United Kingdom from June 1971 to January 2023, by gender*. <https://www.statista.com/statistics/280120/employment-rate-in-the-uk-by-gender/>

+++Office for National Statistics. 2023. *Families and the labour market, UK: 2021*. <https://www.ons.gov.uk/employmentandlabourmarket/peopleinwork/employmentandemployeetypes/articles/familiesandthelabourmarketengland/2021>

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder⁹

2022 waren 13,8% der unter 6jährigen Kinder von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht, was deutlich unter dem EU27-Durchschnitt (23,3%) lag. Der Anteil aller Personen mit Armutsrisiko bzw. sozialer Ausgrenzung an der Gesamtbevölkerung betrug 25,2% gegenüber 21,6% im europäischen Durchschnitt. 1,8% der unter 6-Jährigen und auch 2,1% der Gesamtbevölkerung litten 2020 unter einer schweren materiellen Deprivation (EU-Durchschnitt 6,1% bzw. 4,3%) (Eurostat 2021f, g).

⁹ Als „von Armut bedroht“ gelten Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle, die bei 60% des nationalen verfügbaren medianen Äquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt. Unter (schwerer) „materieller Deprivation“ bzw. sozialer Ausgrenzung werden Indikatoren zu wirtschaftlicher Belastung und Gebrauchsgütern zusammengefasst. Hier sind die Lebensbedingungen aufgrund fehlender Mittel stark eingeschränkt. (https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Material_deprivation)

Literatur

- education estonia. 2021. *ProgeTiger – Estonian way to create interest in technology*. <https://www.educationestonia.org/progetiger/>
- European Commission. 2020. *Toolkit for inclusive early childhood education and care*. <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/4c526047-6f3c-11eb-aeb5-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-search>
- European Commission/EACEA/Eurydice. 2019. *Key data on early childhood education and care in Europe: 2019 edition*. Publications Office. <https://data.europa.eu/doi/10.2797/966808>
- Estnisches Bildungsinformationssystem – *Eesti Hariduse Infosüsteem*. 2022. *Koolid* [Schulen]. <https://enda.ehis.ee/avalik/avalik/oppeasutus/OppeasutusOtsi.faces>
- ERR – Eesti Rahvusringhääling – Estnischer Rundfunk. 2022a. *Estonia has received more than 50,000 refugees from Ukraine*. <https://news.err.ee/1608682195/ska-estonia-has-received-more-than-50-000-refugees-from-ukraine>
- ERR – Eesti Rahvusringhääling – Estnischer Rundfunk. 2022b. *One in three refugee children from Ukraine attending school in Estonia*. <https://news.err.ee/1608578050/one-in-three-refugee-children-from-ukraine-attending-school-in-estonia>
- Eurostat. 2023a. *Bevölkerung am 1. Januar nach Alter und Geschlecht*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/demo_pjan/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023b. *Kinder in formaler Kinderbetreuung oder Bildung nach Altersklassen und zeitlicher Nutzung – % der Population in der Altersklasse*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_caindformal/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023c. *Bevölkerung am 1. Januar nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/migr_pop1ctz/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023d. *Fruchtbarkeitsziffern nach Alter*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/DEMO_FRATE__custom_1559524/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023e. *Erwerbsquote der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppen, Bildungsniveau, Anzahl der Kinder und Alter des jüngsten Kindes*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHEREDCH/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023f. *Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_PEPS01N\\$DV_1161/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_PEPS01N$DV_1161/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023g. *Quote schwerer wohnungsbezogener Deprivation nach Alter, Geschlecht und Armutsgefährdung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_mdho06a/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023h. *Beschäftigte und Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht – jährliche Daten*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI_EMP_A\\$DV_881/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI_EMP_A$DV_881/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023i. *Zahl der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppe, Zahl der Kinder, Alter des jüngsten Kindes und Haushaltszusammensetzung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHACEDAY__custom_4495620/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023j. *Schüler des Elementarbereichs nach Geschlecht, Institutionstyp und Intensität der Bildung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/EDUC_UOE_ENRP01__custom_1559550/default/table?lang=de
- Eurydice. 2023. *Estonia – Early childhood education and care*. <https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/national-education-systems/estonia/estonia>
- Ministry of Education and Research. 2019. *Pre-school education*. <https://www.hm.ee/en/activities/pre-school-basic-and-secondary-education/pre-school-education>
- NESTA. 2019. *Digital Frontrunners Spotlight: Estonia*. <https://www.nesta.org.uk/blog/digital-frontrunners-spotlight-estonia/>
- OECD.Stat. 2023. *Net childcare costs for parents using childcare facilities*. <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=NCC>
- Õun, T., A. Ugaste, and T. Peterson. 2018. “Early Childhood Education and care in Estonia.” In *International perspectives on early childhood education and care*, edited by S. Garvis, S. Phillipson, and H. Harju-Luukkainen, 54-63. London, New York: Routledge.

- Pall, K. 2023. "Country Note Estonia." In *International Review of Leave Policies and Research 2023*, edited by S. Blum, I. Dobrotić, G. Kaufman, A. Kosłowski, and P. Moss. https://www.leavenetwork.org/fileadmin/user_upload/k_leavenetwork/annual_reviews/2023/Estonia2023.pdf
- Statistics Estonia. 2023a. *Preschool institutions by type of institution*. https://andmed.stat.ee/en/stat/sotsiaalelu__haridus__alusharidus/HT02
- Statistics Estonia. 2023b. *Children in preschool institutions by age*. https://andmed.stat.ee/en/stat/sotsiaalelu__haridus__alusharidus/HT03
- Statistics Estonia. 2023c. *Population at the beginning of the year and mean annual population by sex and age*. https://andmed.stat.ee/en/stat/rahvastik__rahvastikunaitajad-ja-koosseis__rahvaarv-ja-rahvastiku-koosseis/RV0212
- Statistics Estonia. 2023d. *Enrolment ratio in preschool institutions by year, age and sex*. https://andmed.stat.ee/en/stat/sotsiaalelu__haridus__alusharidus/HT04/table/tableViewLayout2
- Statistics Estonia. 2023e. *Population by Year, County, Age group, Country of birth/citizenship, Country and Sex*. https://andmed.stat.ee/en/stat/rahvastik__rahvastikunaitajad-ja-koosseis__rahvaarv-ja-rahvastiku-koosseis/RV069U/table/tableViewLayout2
- Ugaste, A., and T. Õun. 2008. *History and current situation in the Estonian early childhood education*. http://sokl.uef.fi/verkkokaisut/varhais/ugaste_oun.pdf
- Veisson, M. 2018. „Frühpädagogisches Personal – Länderbericht Estland“. In *Frühpädagogische Personalprofile in 30 Ländern mit Schlüsseldaten zu den Kita-Systemen*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer, 193-211. München. www.seepro.eu/ISBN-Publikation.pdf

Gesetze in chronologischer Reihenfolge

- Gesetz für die frühpädagogischen Tageseinrichtungen [*Koolieelse lasteasutuse seadus*]. 18.02.1999, mit Änderungen bis 2023. *State Gazette (Riigi Teataja)*. In Kraft bis Juli 2023. <https://www.riigiteataja.ee/en/eli/ee/512012015002/consolide/current>
- Gesetz „Frühkindliche Bildung und Betreuung“ (Entwurf) [*Alushariduse ja lapsehoiu seaduse eelnõu2022*]. [https://www.riigikogu.ee/tegevus/eelnoud/eelnou/fa9e8969-7a92-4870-934d-185c9f69ac43/Alushariduse%20ja%20lapsehoiu%20seaduse%20eel%C3%B5u%20\(579%20SE%20I\)](https://www.riigikogu.ee/tegevus/eelnoud/eelnou/fa9e8969-7a92-4870-934d-185c9f69ac43/Alushariduse%20ja%20lapsehoiu%20seaduse%20eel%C3%B5u%20(579%20SE%20I))

